

# **Einflussmöglichkeiten der Hochschule auf den Studienerfolg**

Vortrag auf der LOB-Tagung 2014, Johannes Gutenberg Universität

Mainz, 30. September 2014  
Dr. Andreas Ortenburger

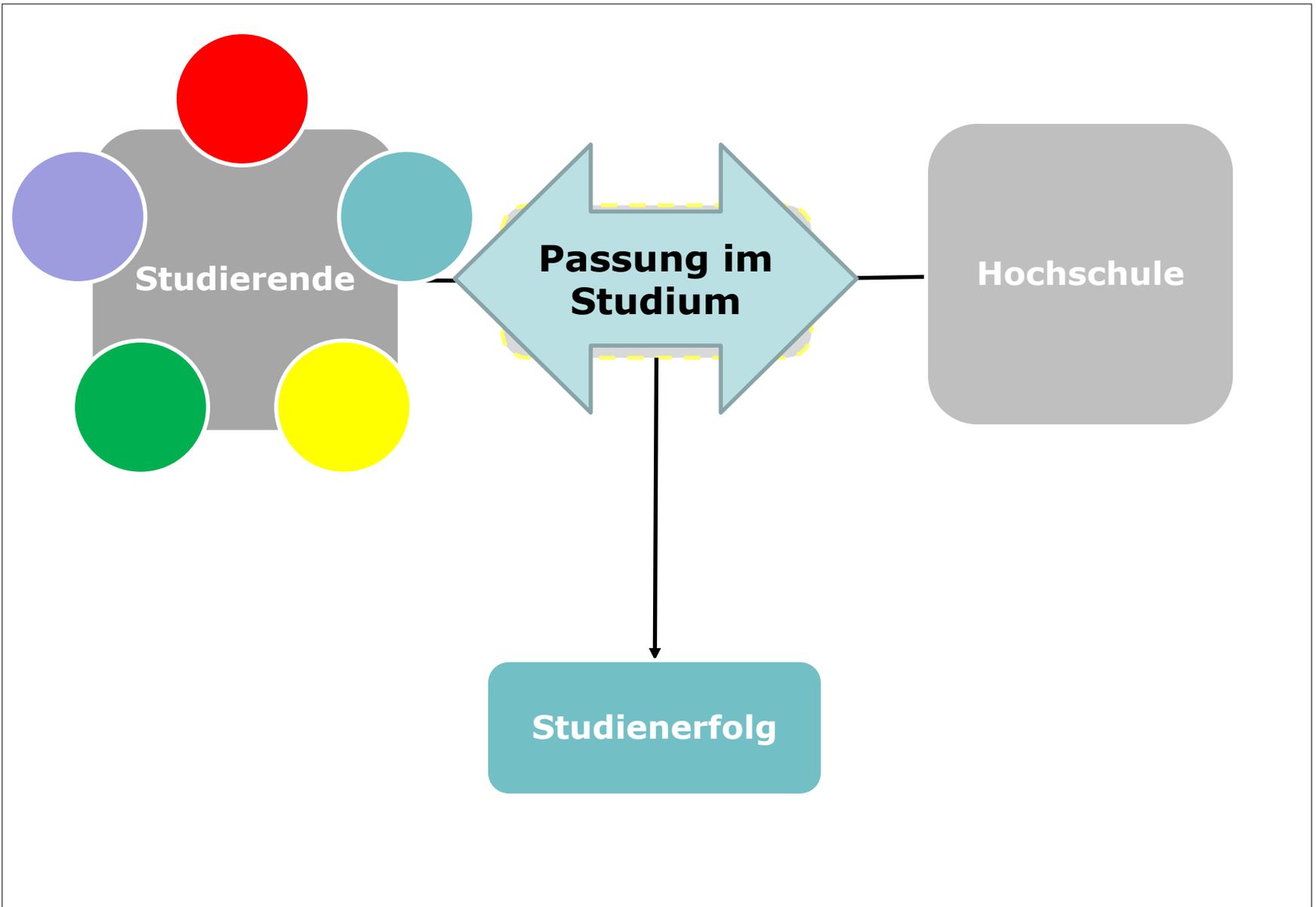
# Ausgangslage

- **Heterogenität und Diversität:** einerseits zunehmende Beachtung unterschiedlicher Voraussetzungen und Lebenssituationen von Studierenden, andererseits sich verändernde Zusammensetzung:
  - **Bildungsreformen:** Beispiel Schulzeitverkürzung führt zu jüngeren Studienanfänger/innen (Busch 2014)
  - **Ausbau und Öffnung der Hochschule:** demographischer Wandel, volkswirtschaftliche Überlegungen (Heinrich-Böll-Stiftung 2011, Berthold et al. 2009)
- **Hohe Studienabbruchquoten:** aktuell ca. 23%-33%, an Unis höher als an FHs, MINT höher als ReWiSo (Heublein et al. 2014)

# Diversität – Worin unterscheiden sich die Studierenden?

- **Soziodemographie/Bildungsbiographie**  
z.B. Geschlecht, Alter, Bildungsherkunft, Art und Zeitpunkt der Beendigung der Schullaufbahn, gesundheitliche Beeinträchtigungen, Kinder, Erwerbstätigkeit, Berufsausbildung ...
- **Pädagogisch-psychologische Aspekte**  
z.B. Motivation, Selbstwirksamkeitsüberzeugungen, Persönlichkeit, Lernverhalten & -strategien, ...

→ Studierende bringen unterschiedliche Leistungsvoraussetzungen mit und kommen unterschiedlich mit den Anforderungen eines Studiums zurecht, dies umso mehr, je weiter sich Hochschule öffnet



# Studienerfolg?

gute Abschlussnote  
Regelstudienzeit  
Kompetenzerwerb  
Persönlichkeitsbildung  
erfolgreicher Berufseinstieg

...

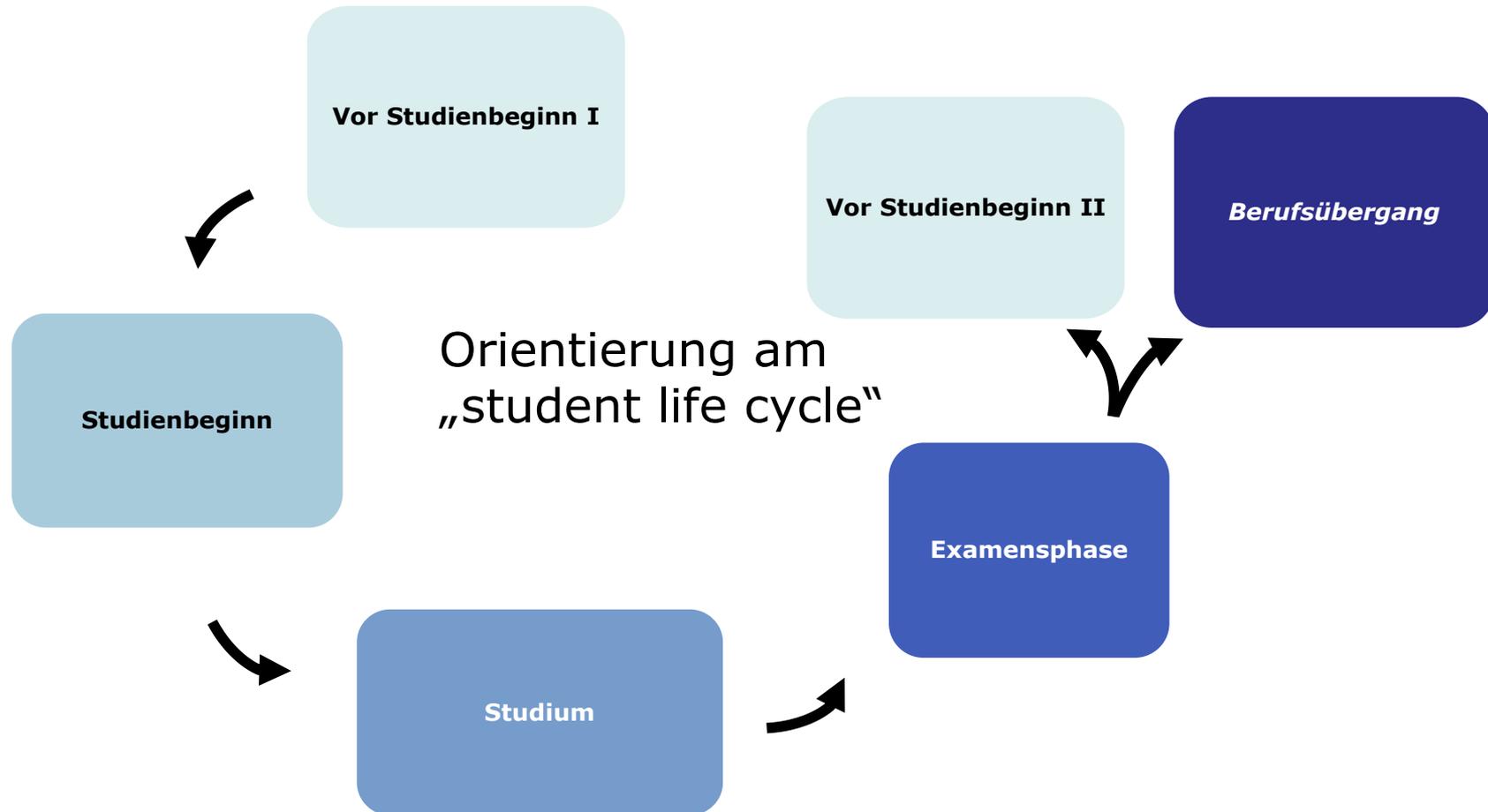
- Primärziel aus institutioneller Perspektive:  
**Studienabbruch/Schwund senken**
- Was kann eine Hochschule tun?
  - ➖ Anforderungen verringern: Prüfungen vereinfachen, Lehrstoff reduzieren
  - ➖ nur geeignete Studierende aussuchen

# Was kann eine Hochschule tun?

Orientierung am  
Bedarf der Zielgruppen

Orientierung am  
„student life cycle“

# Was kann eine Hochschule tun?



# Vor Studienbeginn I

## Probleme

- mangelnde Informationen über Studieninhalte, Anforderungen und Berufsperspektiven können sich negativ auswirken (Heublein et al. 2010)
- extrinsische Motivation allein reicht nicht (Blüthmann et al. 2008)

## Aufgaben/Ziele

- (fachliche) Orientierung und Information
- Hilfe bei der Studienentscheidung/Studienwahl → Studienentscheidung auf besserer Grundlage

## Möglichkeiten

- Studienberatung, Schnupperstudium/Orientierungskurse/Vorpraktika, Kooperation mit Schulen (Angebote für Lehrer und Schüler), Online-Self-Assessments

**Beispiel:** startING – Vorgeschaltetes Semester an der Hochschule Offenburg

# Studieneingangsphase

## Probleme

- Überforderung mit formalen Anforderungen, studienrelevante Metakompetenzen (z.B. Lernstrategien, Zeitmanagement) fehlen
- lange Übergangszeit zwischen Schulabschluss und Hochschuleintritt vergrößert das Abbruchrisiko (vgl. Heublein et al. 2010)

## Aufgaben/Ziele

- Startschwierigkeiten überwinden, Orientierungshilfe im Hochschulbetrieb, Betreuung und Beratung, Grundlagendefizite identifizieren und ausgleichen soziale Integration fördern

## Möglichkeiten

- Einführungswochen, Mentorenprogramme inkl. „Ausbildung“, Potenzialanalysen, Propädeutika/Brückenkurse/„Auffrischung“, Studienflexibilisierung

**Beispiele:** Semester 1+ der HfT Stuttgart, Flying Ei (Masch`bau RUB)

# Studium (+ Examensphase)

## Probleme

- Überforderung mit Stofffülle und Prüfungsaufkommen (Bargel et al. 2012)  
Scheitern aus Leistungsgründen (Heublein et al. 2010)
- ungünstige Lebenssituationen (Ortenburger 2013)
- Unsicherheit über (berufliche) Zukunft (Härtwig 2014)

## Aufgaben/Ziele

- Prüfungsvorbereitung, Lernstrategien vermitteln, zeitliche/inhaltliche Entlastung, Betreuung und Beratung, Berufsorientierung

## Möglichkeiten

- Repetitorien, Tutorien inkl. Ausbildung, Studienverlaufsplanung, Studienflexibilisierung, hochschuldidaktische Weiterbildung, Vernetzung der Beratungsstellen

**Beispiele:** Lernraumsemester Hohenheim, Teilzeitstudium Heidelberg

# Betreuung und Beratung

- intensiver Kontakt zu Lehrenden wirkt sich günstig aus auf: Lehrstoffverständnis, Studienmotivation, Fachidentifikation
- aber:
  - freiwillige Inanspruchnahme von Unterstützungsleistungen gering ausgeprägt
  - hohe Bedeutung informeller und non-formaler Beratungsinstanzen,
  - Nutzung persönlicher Ressourcen (Selbstregulation, soziale Netzwerke)
- Freiwilligkeit vs. Verpflichtung
- Handeln durch Einsicht → Potenzialanalysen, „Scheitern zulassen“
- enge Verzahnung mit Fachstudium, ECTS-Erwerb?
- Vernetzung der Beratungsinstanzen, Schulungen
- Sichtbarkeit und Transparenz

(Heublein et al. 2009, Ortenburger 2013, Sickendiek et al. 2002, Knigge-Illner 2014, Busch 2014)

# Wirksamkeit der Maßnahmen???

- Wirksamkeit gegeben, wenn Maßnahme eine Wirkung im Sinne der definierten Zielsetzung zeigt:

*„Zeigt das Programm/die Intervention überhaupt eine Wirkung?“*

- Zieldefinition
- Problemidentifikation
- Zielgruppendefinition
- Modell- und Vergleichsgruppe beobachten
- Zielgruppen erreicht?
- Ziele erreicht?

(Leutner 2013; Hager et al. 2000)

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

## Literatur

- Bargel, T., Ramm, M. & Multrus, F. (2012): Schwierigkeiten und Belastungen im Bachelorstudium. In: Beiträge zur Hochschulforschung, 34. Jg., S. 26-41.
- Berthold, Ch., Leichsenring, H., Kirst, S. & Voegelin, L. (2009): Demographischer Wandel und Hochschulen. CHE:  
[http://www.che.de/downloads/Endbericht\\_Duales\\_Studium\\_091009.pdf](http://www.che.de/downloads/Endbericht_Duales_Studium_091009.pdf) (29.09.2014)
- Blüthmann, I., Lepa, St. & Thiel, F. (2008): Studienabbruch und -wechsel in den neuen Bachelorstudiengängen. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaften, 11. Jg., Heft 3, S. 406-429.
- Busch, St. (2014): 20 Jahre Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz zur Studienberatung. In: ZBS, 9. Jg., Heft 1, S. 2-4.
- Hager, W., Patry, J.-L. & Brezing, H. (2000, Hrsg.): Handbuch Evaluation psychologischer Interventionsmaßnahmen. Bern u.a.: Verlag Hans Huber.
- Härtwig, Ch. (2014): Zur Ausgangssituation: Bologna-Prozess und Orientierungsprobleme von Studierenden. In: Olos, L., Hoff, E.H. & Härtwig, Ch. (Hrsg.): Berufliche Zielklärung und Selbststeuerung. Wiesbaden: SpringerVS, S. 23-38.
- Heinrich-Böll-Stiftung (2011): Öffnung der Hochschule. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung,  
[http://heimatkunde.boell.de/sites/default/files/pics/Dossier\\_Oeffnung\\_der\\_Hochschule.pdf](http://heimatkunde.boell.de/sites/default/files/pics/Dossier_Oeffnung_der_Hochschule.pdf) (29.09.2014)
- Heublein, U., Hutzsch, C., Schreiber, J., Sommer, D. & Besuch, G. (2010): *Ursachen des Studienabbruchs in Bachelor- und in herkömmlichen Studiengängen*. Hannover: HIS.
- Heublein, U., Richter, J., Schmelzer, R. & Sommer, D. (2014): *Die Entwicklung der Studienabbruchquoten an den deutschen Hochschulen*. Hannover: DZHW.
- Knigge-Illner, H. (2014): Was ist neu am „New Style“ der Beratung? In: ZBS, 9. Jg., Heft 1, S. 15-20.
- Leutner, D. (2013): Perspektiven pädagogischer Interventionsforschung. In: Severing, E. & Weiss, R. (Hrsg.): *Qualitätsentwicklung in der Berufsbildungsforschung*. Bonn: Bibb, S. 17-28.
- Ortenburger, A. (2013): *Beratung von Bachelorstudierenden in Studium und Alltag*. Hannover: HIS.
- Sickendiek, U., Engel, F. & Nestmann, F. (2002): *Beratung*. 2., überarb. Aufl., Weinheim: Juventa.

## Kontakt

Dr. Andreas Ortenburger  
Deutsches Zentrum für Hochschul- und  
Wissenschaftsforschung  
Goseriede 9 – 30159 Hannover – [www.dzhw.eu](http://www.dzhw.eu)  
Tel. 0511 1220-496 – [ortenburger@dzhw.eu](mailto:ortenburger@dzhw.eu)